

# Abgabe Gruppe 1, Veriefung 1

---

Christine Kuczera, Dirk Drutschman, Hicham Naoufal, Michael Schröter, Jan Zimmermann, Ivo Valls

## Frage a) Warum benötigt die Safety-Analyse geschlossene Betrachtungshorizonte?

Da es prinzipiell unendlich viele Bedrohungen geben kann, wird meist nur von den wahrscheinlichen Bedrohungen ausgegangen, nicht alles ist innerhalb eines Systems muss daher betrachtet werden. Nur Bedrohungen, welche auch eine tatsächliche Gefährdung darstellen sollten daher betrachtet werden.

Eine offene Betrachtung von Faktoren außerhalb des Systems kann zwar wichtig sein, um ein umfassendes Bild von den Risiken und Bedrohungen zu erhalten, die das System beeinflussen können. Diese Faktoren können jedoch oft so zahlreich und komplex sein, dass eine umfassende Analyse aller möglichen Bedrohungen und Risiken nicht praktikabel ist. In diesen Fällen kann eine geschlossene Betrachtung des Systems helfen, die Analyse zu vereinfachen und auf die wesentlichen Risiken und Bedrohungen zu konzentrieren.

## Frage b) Warum kann eine Security-Analyse nicht vollständig sein?

Es sind können niemals alle Lücken z.B. in einer Software bekannt sein. Eine Verschlüsselung kann zum Beispiel erst durch einen schnelleren Prozessor gebrochen werden. Damit kann ein als sicher geltender Algorithmus in Zukunft unsicher sein.

Eine Security Analyse sollte daher offen ihre Annahmen und Erwartungen dokumentieren, damit man in der Zukunft einfach überprüfen kann, ob diese noch stimmen und ob gegebenenfalls eine erneute Analyse stattfinden sollte.

## Frage c) Können Sie aus Ihrer eigenen beruflichen Erfahrung von Outsourcing Prozessen berichten? Wo lag die Verantwortung, wie wurde auf Änderungen der Anforderungen reagiert?

In unserer Gruppe gibt es Erfahrungen in beide Richtungen, sowohl als Auftragnehmer eines Outsourcings als auch als Veranlasser eines solchen. Je nach Expertise beim Kunden kann die Verantwortung für eine Entwicklung fast vollständig beim Auftragnehmer liegen. In anderen Fällen, wo das Outsourcing "nur" dazu dient, externe Kapazitäten dazuzukaufen, kann das Unternehmen auch vollständig durch den Kunden gesteuert werden.

Änderungen der Anforderungen sollten möglichst früh kommuniziert werden, damit sichergestellt werden kann, dass es am Ende keine bösen Überraschungen gibt. In der Realität klappt dies meist weniger gut, lässt sich aber mit langjähriger Kooperation verbessern.